

# Schöne Ferien – natürlich mit Hund!

von Denise Gaudy

**Wann hat man mehr Zeit und Musse für den Hund als in den Ferien? Hätte Ihr vierbeiniger Freund die Wahl, in dieser stressfreien und erholsamen Zeit in Pension gegeben zu werden oder Sie zu begleiten: Er würde sich bestimmt dafür entscheiden, den Urlaub mit seiner Familie oder seiner nächsten Bezugsperson zu verbringen.**

Hunde sind bekanntlich Rudeltiere und pflegen untereinander einen sehr intensiven sozialen Kontakt. Ihrer Art entsprechend werden denn auch die meisten in der Schweiz lebenden Hunde einzeln und mit Familienanschluss gehalten. Sie sind in der menschlichen Wohn- und Lebensgemeinschaft voll integriert und haben eine enge Bindung an eine oder mehrere Bezugspersonen. Selber habe ich die Erfahrung gemacht, dass unsere vierbeinigen Freunde nicht nur sehr sozial, sondern auch sehr anpassungsfähig sind.

Deshalb bin ich zur Überzeugung gekommen: Ob wir die Ferien zu Hause verbringen oder im Urlaub verreisen, ist unseren Hunden wahrscheinlich egal. Hauptsache, sie sind dabei. Selbst wenn die Reise mit einigen Strapazen verbunden ist; hätte Ihr Hund die Wahl, er würde sich fürs Zusammensein mit „seinen“ Menschen entscheiden. Eine Trennung von der Familie oder der nächsten Bezugsperson bedeutet für den Hund mindestens so viel Stress – wenn nicht noch mehr, als eine Reise in den Urlaub.

## Zeit und Musse für den Hund

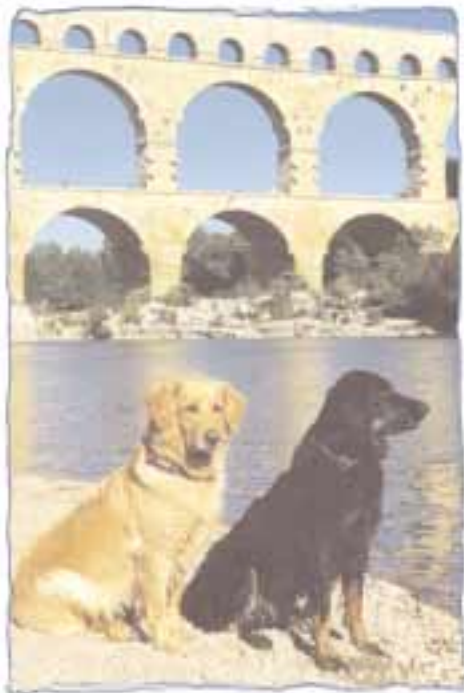
Mit der richtigen Einstellung und einer sorgfältigen Planung sind Ferien mit dem Hund für alle Familienmitglieder eine ausserordentliche Bereicherung in der Beziehung zum vierbeinigen Freund. Hand aufs Herz: Wann haben Sie mehr Zeit und Musse für ihr Tier? Wie oft muten Sie ihm im Alltag Unannehmlichkeiten zu, wie stundenlanges Alleinsein und Warten oder wenig ausgiebige Spaziergänge mit häufigem Leinelaufen, da



die Zeit vielleicht nicht reicht, den Hund täglich in der freien Natur auszuführen. Geht es dann um die Urlaubsplanung, empfindet man plötzlich – wohl eher aus Bequemlichkeit denn aus Mitleid – so viel „Tierliebe und Verständnis“ für den treuen Freund, dass man ihn wegen der grossen Hitze, der langen Autofahrt oder den vielen zu erwartenden ungewohnten Eindrücken lieber daheim zurücklässt ... Es versteht sich von selbst, dass die verschiedenen möglichen Ferienaktivitäten mehr oder weniger hundefreundlich sind. Eine Städtereise nach New York ist bestimmt nicht geeignet. Umso lieber wird Ihr Hund Sie in die Wanderferien begleiten. Mit etwas gutem Willen lässt sich ein abwechslungsreicher Urlaub vorbereiten und gestalten, währenddem sich alle Beteiligten wohl fühlen werden – auch für der Vierbeiner.

### Traumurlaub in freier Natur

Am grössten ist der gemeinsame Ferienspass bestimmt in der freien Natur. Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten wie ausgedehnte Spaziergänge, erlebnisreiche Wanderungen, Herumtollen und Spielen, im Wasser Planschen, Schwimmen oder sogar Ausflüge mit dem Fahrrad. Wo könnte das Ferienglück vollkommener sein als beispielsweise im Frühling oder Herbst in den Bergen bei angenehmem Kli-



Legende

ma und nicht allzu grosser Hitze, vielleicht sogar an einem See? Aber auch im Sommer am Meer, etwa in Dänemark oder auf und entlang von Flüssen und Kanälen, wie zum Beispiel in Frankreich, erlebt man Natur pur. Viele Wintersportorte in der Schweiz bieten heutzutage unzählige Möglichkeiten für Hundetouristen: Sie haben ihre Umgebung mit umfangreichen Netzen von Winterwanderwegen und Hunde-Langlaufloipen erschlossen.

Selber haben wir schon in allen vier Jahreszeiten – auch im Hochsommer im Süden – Ferien mit einem oder mehreren grossen Hunden gemacht: Am Meer, in den Bergen, an Seen und auf Flüssen. Wir haben auch die mannigfaltigsten Unterkünfte ausprobiert: Vom Wohnwagen über das Zelt bis zum Hausboot. Und vom Hotel über das gemietete Chalet bis zum Massenlager (zusammen mit gleich gesinnten Hundefreunden). Ist Ihr Hund schon seit dem Welpenalter daran gewöhnt, Sie auch im Alltag überallhin zu begleiten, wird er Ihnen auf Reisen ein unkomplizierter Kumpane sein – ob im Auto, im Zug, auf dem Schiff oder sogar im Flugzeug. Wir haben uns in unseren Ferien trotz und mit den Hunden nie eingeschränkt gefühlt und auch viele Sehenswürdigkeiten besichtigen können. Jedes Mal haben wir uns aber gut auf die Ferien vorbereitet.

Legende

### Vor der Reise

- Erkundigen Sie sich früh genug, in welchen Hotels, Pensionen, Mietwohnungen, Ferienhäusern und auf welchen Zeltplätzen und an welchen Stränden Hunde erlaubt sind. Im In- und Ausland gibt es unzählige davon.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem Tierarzt oder beim Bundesamt für Veterinärwesen (Kontakt siehe Seite 11) früh genug nach den Einreisebestimmungen für das Land, in dem Sie Ferien machen wollen. Die Bedingungen für den Grenzübertritt von Tieren können sich sehr schnell ändern: Klären Sie deshalb die Einreisebestimmungen für Ihren Hund vor jedem Trip neu ab. Je nach Reiseziel und Auflagen müssen Sie mit einer Vorbereitungszeit bis zu sechs Monaten rechnen.
- Manche Länder verlangen Impfungen, Titerbestimmungen gewisser Antikörper (siehe auch S. 12), Gesundheitszeugnisse, das Mitbringen eines Maulkorbs etc. Es gibt auch Staaten, die die Einfuhr von Kampfhunderassen strikte verbieten. Denken Sie zudem daran, dass Ihr Hund für den Grenzübertritt in sämtliche EU-Länder gekennzeichnet (Tätowierung oder Mikrochip) sein muss.
- Lassen Sie Ihren Hund gegen Tollwut impfen für die Wiedereinreise in die Schweiz (die Impfung muss mindestens 30 Tage vor Grenzübertritt erfolgt sein und darf nicht länger als ein Jahr zurück liegen).
- Oftmals ist für den Grenzübertritt zwar lediglich eine Tollwutimpfung notwendig, trotzdem können am Zielort viele Krankheiten auf Ihren Vierbeiner lauern, deren



### Legende

Prophylaxe für den Grenzübergang nicht obligatorisch ist. Fragen Sie Ihren Tierarzt, für welche Länder welche Prophylaxe zusätzlich empfehlenswert ist (Zecken, Herzwürmer etc.)

In allen Regionen mit mediterranem Klima (Spanien bis Türkei, inklusive Küstengebiete Nordafrikas, aber auch Ungarn) können sich Hunde mit Krankheiten infizieren, vor denen sie in der Schweiz nicht geschützt werden müssen. Die meisten davon sind Infektionen mit Parasiten, die von Mücken, Sandfliegen oder Zecken übertragen werden. **Ehrlichiose:** Wird durch Zecken übertragen und kann nicht geimpft werden. **Babesiose:** Wird durch Zecken übertragen und kann geimpft werden. Präventiv können natürliche oder chemische Essenzen in das Fell aufgetragen werden. **Leishmaniose und Dirofilarien** werden durch Stechmücken und Sandfliegen übertragen. Hier hilft nur ein Mückenschutzspray (derselbe, den Menschen verwenden) oder das Fernbleiben vom Strand.

- Ins Reisegepäck für den Hund gehört: Impfausweis, Gesundheitszeugnis und andere Grenzpasspapiere, allenfalls Ticket für Zug, Flugzeug, Schiff oder Fähre, Wasser- und Futternapf, genügend Wasser in Flasche oder Kanister, genügend Futter (wenn möglich für die ganze Ferienzeit),

### Legende

Halsband und Leine, Robidog-Säckli, Liegedecke, Frottiertücher, alte Leintücher zum Abdecken von Teppichen in Hotelzimmern oder Mietwohnungen, Ersatz-Halsband und -Leine, Bodenschraube (für Ausflüge oder den Strand, wo häufig keine Möglichkeiten bestehen, Hunde anzubinden), Lieblingsspielzeug, (evt. Maulkorb; in gewissen Ländern dürfen Hunde nur damit die öffentlichen Verkehrsmittel – auch Fahren – besteigen).

- Ins Reisegepäck für den Hund gehört ebenfalls eine Notfallapotheke mit Medikamenten gegen allfällige Reisekrankheit oder eventuell Beruhigungsmitteln (nach Absprache mit dem Tierarzt), Durchfallpulver (zum Beispiel Bismutal), Wund-

spray oder Tinktur zum Desinfizieren (zum Beispiel Betadine), Augen- und Ohrentropfen, Zeckenprophylaxe (nach Absprache mit dem Tierarzt), Zeckenzange, Mückenspray für den Aufenthalt am Sandstrand, Sunblocker für hellhäutige und kurzhaarige Hunde, Pinzette, Gaze und Verbandsmaterial.

### Die Reise mit dem Privatauto

Zweifellos; wer mit Hunden in die Ferien fährt, reist am bequemsten mit dem Privatauto, vor allem auch, weil die Reise nach Belieben mit Pausen unterbrochen werden kann. Die meisten Hunde sind, jedenfalls wenn sie bereits im Welpenalter das Autofahren mit einem lustvollen Erlebnis zu verbinden gelernt haben, problemlose Beifahrer im Auto. Trotzdem ist bei langen Strecken auf den Hund Rücksicht zu nehmen, damit das Fahrerlebnis für den Vierbeiner nicht zum Albtraum wird. Der Hund braucht neben Taschen und Koffern immer noch genügend Platz zum Liegen. Eine Gepäckkiste fürs Autodach ist übrigens eine Investition, die Sie nie bereuen werden, wenn Sie regelmässig mit Hund in die Ferien fahren. Nehmen Sie sich Zeit für die Reise in den Urlaub. Planen Sie eventuell Zwischenübernachtungen ein und legen Sie in regelmässigen Abständen von etwa zwei Stunden Pausen ein. Versäubern und bewegen Sie Ihren Hund und bieten Sie ihm Wasser und kleinere Futterportionen in einem mitgeführten Napf an. Eine Flasche oder ein Kanister mit frischem Wasser gehört in jedes Hundeauto. Auf dem Au-



tobahn-Rastplatz gehört der Hund immer an die Leine!

Meiden Sie Staus, vor allem in der heissen Jahreszeit. Sollten Sie dennoch in einen Stau geraten, verlassen Sie die Autobahn unbedingt und schalten Sie eine Pause ein. Im Hochsommer oder wenn es sehr heiss ist, empfiehlt es sich, nachts zu reisen. Achten Sie mit Abdeckungen darauf, dass die Sonne nicht ins Auto brennt. Ihr Hund wird es Ihnen danken, in einem PW mit getönten Scheiben zu reisen. In jeder Garage kann man übrigens sein Auto mit wenig Aufwand so nachrüsten lassen.

Der Hund bleibt nie allein im Wagen zurück: Selbst im Schatten kann es im Auto innert kürzester Zeit glühend heiss werden und beim Tier – schneller als beim Menschen – zu einem Hitzekollaps führen (siehe S. 11). Achten Sie zudem darauf, dass während der Autofahrt keine Zugluft herrscht und der Hund auf keinen Fall den Kopf aus dem Fenster des fahrenden Autos streckt. Dies kann zu Augen- und Muskelentzündungen führen.

### Reisen in Zügen, Bussen und Fähren

Da Züge klimatisiert sind und – jedenfalls in der ersten Klasse – viel Platz zum Ausstrecken bieten, sind Eisenbahnfahrten mit Hund vor allem für kürzere Strecken sehr angenehm. Für längere Strecken ins Ausland empfiehlt es sich, einen Nachtzug zu nehmen. Für Reisen mit Hund muss sowohl in der Couchette als auch im Schlafwagen ein ganzes Abteil reserviert werden. Im Speisewagen sind Vier-



Legende

beiner verboten. In gewissen Zügen im Ausland sind Hunde nicht zugelassen. Ebenso herrscht in gewissen Ländern in öffentlichen Verkehrsmitteln Maulkorbzwang. Erkundigen Sie sich vor einer Zugreise mit Hund beim Railschalter.

Als Ferien-Transportmittel für Hunde nicht ideal sind Reiseautos. Kaum ein Unternehmen erlaubt Hunde an Bord. Zwei grosse Ausnahmen sind eine schweizerische und eine italienische Reiseauto-Firma (siehe S. 11). Die italienische Reiseauto-Firma fährt auch grosse Hunde sogar gratis nach Italien und zurück, wenn der Hund im Mittelgang liegt. Für lange Reisen ist es jedoch für einen Einzelreisenden mit Hund bequemer, zwei Sitze zu bezahlen und das Tier im eigenen kleinen Sitzabteil zu transportieren.

Das Mitführen von Hunden auf Fähren wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Auf vielen Fähren in Europa dürfen die Hunde auf Deck mitreisen, müssten allerdings in eigens dafür installierten, meist nicht gerade sauberen Boxen untergebracht werden. Häufig werden diese Bestimmungen aber recht unkompliziert gehandhabt, und wenn die Hunde nicht negativ auffallen, ist auch nicht mit Reklamationen zu rechnen. Auf langen Überfahrten werden Hunde sogar in den Kabinen toleriert. Spanien bildet punkto Mitführen von Hunden auf Fähren eine grosse Ausnahme: Hunde sind alles andere als willkommen und müssen im Fahrzeugraum bleiben. Dort stünden, ebenfalls sehr unhygienische, Boxen zur Verfügung. Man darf glücklicherweise den Hund auch im vertrauten PW lassen. Für kurze Überfahrten in kleinen Schnellfähren, in deren Fahrzeugstauraum keine Lastwagen Platz haben, ist dies kein Problem. Auf mehrere Stunden dauernden Überfahrten in grossen Fähren ist der Transport von Hunden allerdings alles andere als empfehlenswert: Auf diesen Schiffen fahren nämlich unter anderem LKWs mit Tiefkühlprodukten mit. Ihre Motoren werden, um die Ware kühl zu halten, stundenlang laufen gelassen und füllen den Fahrzeugraum mit Kohlenmonoxyd. Gemäss einem deutschen Tierarzt in Mallorca ist es schon vorgekommen, dass auf diesen Fähren mitgeführte Hunde gestorben sind.

Legende





Legende

### Reisen im Flugzeug

Im Flugzeug reist Ihr Hund in einer normierten, ausbruchsicheren, wasserdichten und mit Luftlöchern versehenen Boxe. Solche Transportboxen sind im Zoofachhandel erhältlich oder direkt bei den meisten Fluggesellschaften am Frachtschalter. Die Flugpreise für Hunde sind sehr unterschiedlich. Erkundigen Sie sich diesbezüglich direkt bei den Fluggesellschaften. Schaffen Sie sich die vorgeschriebene Flugbox frühzeitig an, damit sich Ihr Vierbeiner daran gewöhnen kann, und melden Sie ihn auch rechtzeitig bei Ihrer Fluggesellschaft für den Flug an. Wenn Sie nicht für mindestens drei bis vier Wochen verreisen, sollten Sie grossen Hunden die Strapazen eines Fluges ersparen. Diese werden nämlich, wiegen sie mehr als fünf Kilos, im Gepäckraum transportiert, der zwar geheizt und mit Licht versehen ist. Kleine Hunde dürfen bei den meisten Airlines mit in die Kabine, die Anzahl der zu transportierenden Tiere in der Kabine ist jedoch beschränkt. Für ältere Hunde, die noch nie geflogen sind, oder wenig nervenstarke Hunde ist eine Flugreise eine Zumutung.

Für Langstreckenflüge empfiehlt es sich auf jeden Fall Nonstop-Flüge zu buchen. Zwischenaufenthalte mit Aussteigen und/oder Umladen würde den Stress für das Tier nur unnötig verlängern und das Risiko steigern, dass ein Hund in eine falsche Maschine eingeladen wird. Geben Sie dem Hund Wasser

in einer Trinkflasche für Tiere mit auf die lange Reise. Es ist ebenfalls ratsam, dass der Hund vorher gelernt hat, aus dieser Flasche zu trinken. Lassen Sie sich vor einer allfälligen Flugreise von ihrem Tierarzt beraten, ob und welches Beruhigungsmittel Ihr Hund braucht. (Achtung: Die Lufthansa weist darauf hin, dass Beruhigungsmittel in der Höhe etwa drei Mal so stark wirken wie auf dem Boden!)

Übrigens: Reisen im Flugzeug kann für gewisse Hunde durchaus lustvoll sein: Ein mir bekannter Hovawartrüde, dessen Besitzer ein Ferienhaus in Mallorca haben, fliegt drei bis vier Mal jährlich die Strecke Basel-Palma und zurück. Mittlerweile weiss der Hund längst, was es bedeutet, wenn Herrchen die Flugbox hervorholt: Schwimmen, ausgedehnte Spaziergänge, viel Zeit für einander und alle Freiheiten der Welt im grossen Garten des familieneigenen Ferienhauses. Spätestens auf dem Flughafenareal gibt der Rüde keine Ruhe mehr, bis er endlich in die Bo-

xe schlüpfen darf und wohl versorgt auf einem Gepäckwagen in den Rumpf des Flugzeuges transportiert wird.

Ein anderes, mir bekanntes Ehepaar, ebenfalls Besitzer eines Hovawarts, ist vor kurzem mit ihrer Hündin zum achten Mal ab Zürich für drei Wochen nach Kanada geflogen, um die nächsten Verwandten zu besuchen. Die Hündin hat alle achtstündigen Direktflüge mit der Swiss von Zürich nach Montreal psychisch und physisch schadlos überstanden. Hin- und Rückflug kosten für den Hund jeweils insgesamt rund 600 Franken. Das Swiss-Personal bemüht sich sehr um einen professionellen Service: 40 Minuten vor Abflug wird der Hund in der Box mit einem Wagen abgeholt. Die Besitzer haben immer mit eigenen Augen gesehen, dass der Hund in die Maschine eingeladen wurde. Es bleibt anzumerken, dass beide erwähnten Tiere seit dem Welpenalter gewohnt sind, zu fliegen und damit offensichtlich keine negativen Erfahrungen gemacht haben.

### Ferien am Meer

Auch wenn Sie mit dem Hund ans Meer reisen möchten gilt: Zuerst planen, dann buchen. Prüfen Sie vor der Reise unbedingt, ob Sie Ihren Hund am Urlaubsort mit an den Strand nehmen dürfen und ob es dort spezielle Hundestrände gibt. An offiziellen Badestränden sind Hunde oftmals nicht erlaubt. Überall dort, wo Schirme und Liegestühle stehen, ist kein Hund gestattet. Aber an jedem Meer gibt es abgelegene Strände, die Einheimische oder Tourismusbüros vor Ort am besten kennen. Am Strand sollten Sie einige Verhaltensregeln berücksichtigen:

- Achten Sie am Strand auf absolute Sauberkeit! Beseitigen Sie alle Hinterlassen-

Legende



schaften Ihres Vierbeiners unverzüglich. So können noch mehr Hundeverbote an Stränden vermieden werden.

- Bleiben Sie am Strand mit dem Hund etwas abseits, immer am Schatten und lassen Sie nicht zu, dass er sich neben den anderen Badegästen schüttelt oder an fremden Badeutensilien sogar eine Duftmarke hinterlässt.
- Nach dem Bad im Meerwasser braucht Ihr Hund eine Süßwasserdusche, um das Fell vom Salz zu reinigen.
- Wenn Ihr Hund Salzwasser getrunken hat, braucht er viel frisches Süßwasser. Nehmen Sie deshalb genug Trinkwasser und einen Napf mit an den Strand.
- Hellhäutige, kurzhaarige Hunde können einen Sonnenbrand bekommen. Nase und Ohren dieser Tiere kann man mit unparfümierter Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor schützen.
- Sehr hitzeempfindliche Hunde bleiben tagsüber besser zu Hause. Meiden Sie die pralle Mittagshitze: Die Gefahr eines Hitzschlags ist am Strand für Hunde besonders gross, sogar am Schatten (siehe Seite 11).
- Bei kühlem Wetter sollten Hunde nach dem Bad immer gut abfrottelt werden, damit sie sich nicht erkälten.
- Schwimmen Sie mit Ihrem Vierbeiner nicht zu weit hinaus. Untrainierte Hunde können leicht ertrinken.
- Nicht vergessen: Insektenspray! Am Strand lauert die erwähnte gefährliche Sandfliege.



Legende

### Mit Fahrrad oder Hausboot

Entlang von Flüssen und durch romantische Landschaften werden vielerorts Fahrradtouren von Ort zu Ort angeboten. Gruppentouren kommen für Hundebesitzer nicht in Frage, weil dabei kein Hund mithalten könnte. Touren für Einzelreisende sind aber mit sehr lauffreudigen, gut trainierten Hunden möglich. Ebenso für kleine Tiere, die im Lenkkorb Platz nehmen können – natürlich nur, wenn die Hunde ans Laufen neben dem Fahrrad oder Reisen im Korbchen gewöhnt ist. Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass der Hund Ruhe- und Schnüffel-Pausen, viel Trinkwasser und hin und wieder eine Abkühlung in Fluss oder See braucht. Eine ideale Ferienform für Menschen und

Hunde, die gerne schwimmen und nicht immer festen Boden unter den Füßen brauchen, sind Ferien auf Frankreichs Kanälen und Flüssen. Diese Urlaubsform lässt sich vergleichen mit Camping – bloss dass sie noch hundefreundlicher ist. Wer gern läuft, kann durchaus gewisse Strecken zu Fuss wandern, und sich später wieder mit dem Rest der Familie auf dem Boot treffen. Übernachten ist überall möglich; entweder an einer abgelegenen Stelle, fernab der Zivilisation, oder auch in der Nähe eines Dorfes oder einer Stadt, wo besonders in Frankreich, Hunde auch in Restaurants willkommen sind. Vierbeiner, die gewohnt sind, ihre Familie überall hin zu begleiten, haben auch keine Mühe mit dem Betreten des Hausbootes. Bei der Miete des Bootes ist darauf zu achten, ein „hundegängiges“ Modell auszuwählen.

### Welche Unterkunft?

Meines Erachtens gibt es keine Unterkunft, in der es nicht möglich wäre, einen Hund dabei zu haben. Mit gutem Willen findet sich für jeden Geschmack eine hundefreundliche Unterkunft. Sowohl Hotels der Luxusklasse als auch einfache Pensionen machen in der einschlägigen Presse oder auf Internet Werbung für die Beherbergung von vierbeinigen Gästen. Auch viele Bed&Breakfast-Unterkünfte empfangen Hunde. Ebenso gibt es un-

Legende



zählige Ferienhäuser zu mieten, in denen Ihr Tier willkommen ist. Besonders empfehlenswert sind übrigens Ferienhäuser in Dänemark, teilweise auf eingezäunten Grundstücken, direkt am Meer. Die Strände sind auch in der Urlaubssaison von Touristen nicht überlaufen. Selbst im Hochsommer weht immer eine angenehme Brise, und eine unberührte Natur lädt ein zu stundenlangen Spaziergängen. Ausserdem sind die Einheimischen ausserordentlich tierfreundlich. Auch auf den meisten Campingplätzen, besonders in Frankreich, sind Hunde erlaubt – manchmal nicht in der Hochsaison, ganz bestimmt aber im Frühling oder Herbst. Wer einen Wohnwagen oder Camper mieten möchte, muss diesbezüglich sicherlich auch nicht mit Problemen rechnen. Für alle diese Urlaubsvarianten gilt: Hundehalter bemühen sich, die gemieteten Unterkünfte sauber zu halten und nicht zu beschädigen. Es ist empfehlenswert, Decken oder alte Leintücher mitzunehmen, um Teppiche und schützenswertes Mobiliar abzudecken. Ein gut erzogener und genügend beschäftigter Hund bleibt auch ohne weiteres ruhig im Hotelzimmer, wenn sich seine Besitzer für die Mahlzeiten in den Speisesaal begeben.



Legende

### Nützliche Hinweise und Kontaktadressen

- Das Bundesamt für Veterinärwesen gibt Auskunft über die Reisebestimmungen für Hunde. Viele Länder fordern eine Tollwutschutzimpfung, die mindestens ein Monat alt sein muss. Innerhalb der EU-Staaten müssen Hunde künftig auf Reisen einen Mikrochip tragen. [www.bvet.admin.ch](http://www.bvet.admin.ch) oder Telefon 031 323 85 24.
- Eine grosse Auswahl an Möglichkeiten für Hausbootferien bieten Nautilus-Hausbootferien, 8964 Friedlisberg, Tel. 056 640 08 71. [www.nautic.ch](http://www.nautic.ch) oder PRP Plaz Reiseplanung GmbH, Seetalstrasse 1, 5703 Seon, Tel. 062 775 43 65. [www.hausboot.ch](http://www.hausboot.ch)
- Ferienhäuser sind unter folgender Adresse zu mieten: [www.interhome.ch](http://www.interhome.ch)
- Für Camping/Caravaningferien im In- und Ausland ist der umfangreiche, jährlich aktuelle ADAC-Camping-Caravaning-Führer unentbehrlich. Er ist in jeder Buchhandlung erhältlich.
- Hotels: Eine Liste von besonders hundfreundlichen Hotels finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 14 oder von Hotels in der Schweiz wird sporadisch in der Zeitschrift „HUNDE“ veröffentlicht.
- Für Bed&Breakfast in der Schweiz kontaktieren Sie [www.bnb.ch](http://www.bnb.ch)
- SBB-Infos: Für ein Billett für den Hund (1. oder 2. Klasse) bezahlt man bei den SBB ein Billett 2. Klasse, halbe Taxe. Ist der Hund kleiner als 30 Zentimeter und lässt er sich im Körbchen transportieren, reist das Tier gratis. Ein Generalabonnement für den Hund kostet 650 eine Hundetageskarte 32 Franken (beides 1. und 2. Klasse).
- Folgende Carunternehmen transportieren Hunde an Bord. Kontakte: Knöpfel Carreisen (das schweizer Unternehmen), Tel. 052 336 10 36 oder [www.knoepfel-reisen.ch](http://www.knoepfel-reisen.ch). Sowie Trimreise (das italienische Unternehmen, Reisen nach Italien und zurück), Tel. 061 922 10 72.
- Unzählige Tipps zum Reisen mit Hund finden Sie unter: [www.ferien-mit-hund.de](http://www.ferien-mit-hund.de)
- Tierisch gute Betreuung bei Flugreisen mit Swiss: Swiss WorldCargo, Tel. 01 564 54 56, [www.swissworldcargo.com](http://www.swissworldcargo.com)

### Was tun bei Hitzeschlag?

Hunde halten Temperaturen über 40 Grad Celsius höchstens 15 Minuten lang aus, da sie bekanntlich nicht schwitzen können. Sie erleiden deshalb leichter einen Hitzeschlag als Menschen und sind in diesem Fall oftmals auch vom Tierarzt nicht mehr zu retten. In an der Sonne stehenden Autos kann die Temperatur innert wenigen Minuten auf über 50 Grad Celsius ansteigen.



Auch ein teilweise geöffnetes Fenster sorgt im Hochsommer nicht für ausreichende Luftzirkulation im Wageninnern. Doch nicht nur im stehenden Auto können Hunde einen Hitzeschlag erleiden sondern beispielsweise auch beim Joggen in der Mittagshitze oder am Strand unter dem Sonnenschirm.

Erste Anzeichen für eine Überhitzung sind Abgeschlagenheit, Unruhe oder Taumeln. Zeigt Ihr Hund dieses Verhalten, dann bringen Sie ihn sofort an einen kühlen Ort oder Schattenplatz und bieten Sie ihm frisches Trinkwasser an. Das Tier sollte nur langsam, zum Beispiel mit nassen Tüchern, abgekühlt werden. Es empfiehlt sich, seine Körpertemperatur zu messen. Sollte diese über 41 Grad betragen, muss notfallmässig ein Tierarzt aufgesucht werden. Auf der Fahrt zum Tierarzt werden das Auto gekühlt und die Fenster geöffnet. Sollte das Tier bereits bewusstlos sein, gelten die gleichen Regeln wie bei Menschen: Seitenlage bei heraus gestreckter Zunge.